XIII. Der Buchdrucker im Verkehr mit dem Druckbesteller.

292. Wie gestaltet sich der Verkehr zwischen dem Buchdrucker und dem Druckbesteller?

Der größte und wichtigste Theil der typographischen Arbeiten geht vom Buchhändler aus. Will der Verleger ein Werk in Druck geben, so berücksichtigt er zuvörderst diejenige Druckerei, von welcher er glaubt, daß er seine Bestellung am solidesten und zu den mäßigsten Preisen geliefert bekommt. Bei besonderen Werken, z. B. mathematischen, tabellarischen, musikalischen, fremdsprachlichen, oder bei welchen eine vorzügliche Ausstattung verlangt wird, wendet er sich an Offizinen, welche auf solche Arbeiten eingerichtet und nicht erst die betreffenden Materialbestellungen zu machen genöthigt sind, wodurch entweder der Druck vertheuert wird, oder der Buchdrucker ohne Verdienst arbeitet. Zur bessern Beurtheilung der Leistungen in Schriften schicken die Buchdrucker den Verlegern ihre Schriftproben zu, aus welchen diese die für ihren Zweck passende Schrift wählen.

293. In welcher Weise geschieht die Bestellung eines Werkes vom Verleger aus beim Buchdrucker?

Der Verleger bestimmt das Format, Schriftgattung, innere Einrichtung und Auflage eines Werkes. Hat er das Manuskript vollständig in Händen, so berechnet er den Umfang und richtet sich bei der Wahl des Formats danach. Indessen unterliegt diese Wahl auch gewissen Bedingungen, und richtet sich nach dem Literaturzweig, zu welchem das Werk gehört, so wird z. B. belletristischen Werken ein anderes Format und innere Einrichtung gegeben, als den verschiedenen wissenschaftlichen. Nach getroffener Wahl übergibt der Buchhändler dem Buchdrucker das Manuskript und kommt mit ihm über die Druckbedingungen überein.

http://digital.slub-dresden.de/ppn338452931/186